

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Herr Bieber-Diegel
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1031
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 05.09.2025

Niederschrift

der 26. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung,
Demokratieförderung, Kultur und Sport
am Donnerstag, dem 04.09.2025,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - 21:20 Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Joachim Grußdorf
Herr Dr. Moritz Florian Jäger
Herr Reza Veissi
Frau Dr. Anette Wasmus-Arnold

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Markus Schmidt
Frau Christine Wagener
Herr Carsten Zörb

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Eva Janzen
Frau Stefanie Kraft
Herr Frank Walter Schmidt Ausschussvorsitzender

(in Vertr. für Stv. Heidt-Sommer)

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Frau Melanie Tepe

Stadtverordnete der Gigg+Volt-Fraktion:

Herr Walter Bien

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dominik Erb

Stadtverordnete der AfD-Fraktion:

Herr Bernd Bathen

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Frau Pia Mauthe

Außerdem:

Frau Martina Lennartz

Vom Magistrat:

Herr Frank-Tilo Becher	Oberbürgermeister
Herr Francesco Arman	Stadtrat
Frau Astrid Eibelshäuser	Stadträtin

Von der Verwaltung:

Herr Dr. Jan Labitzke	Dezernat I
Frau Uta Hinkelbein	Leiterin Schulverwaltungsamt
Frau Waltraud Burger	Leiterin Volkshochschule
Frau Jutta Müller	Leiterin Hochbauamt
Herrn Thomas Michel	Hochbauamt

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Steffen Bieber-Diegel	Büroleiter, Schriftführer
----------------------------	---------------------------

Gäste/Sachverständige:

Anita Häfner	Georg-Büchner-Schule
Gerson Kraft	Landgraf-Ludwigs-Gymnasium
Annette Pfannmüller	Landgraf-Ludwigs-Gymnasium
Steven Schlömer	Landgraf-Ludwigs-Gymnasium
Ralf Langmann	Staubach + Partner
Peter Riethmüller	Staubach + Partner

Entschuldigt:

Frau Nina Heidt-Sommer	SPD-Fraktion
Frau Irene Hoffmann	Ausländerbeirat
Herr Ehab Ruman	Ausländerbeirat

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | Ergänzung zur Präambel und Matrix zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen bzgl. § 6 "Evaluation" | STV/2614/2025 |
| 2. | Neubau einer Multifunktionshalle / Sporthalle am Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, Reichenberger Straße 3, 35396 Gießen; hier: Projekt-, Bau- und Finanzierungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 26.06.2025 - | STV/2657/2025 |
| 3. | Umstrukturierung von Lern- und Arbeitsumgebungen des Hauses A der Georg-Büchner-Schule, Egerländer Straße 5, 35396 Gießen; Säule I des Startchancen-Programms;
hier: Projekt-, Bau- und Finanzierungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 06.08.2025 - | STV/2749/2025 |
| 4. | Gestaltung der 27 Betonabsperungen vor dem Rathaus durch Schülerinnen und Schüler der Gießener Schulen
- Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2025 - | STV/2780/2025 |
| 5. | Aktionen von Mayor for Peace
- Antrag der Stv. Lennartz vom 25.08.2025 - | STV/2782/2025 |
| 6. | Errichten einer Stele für Ria Deeg mit der Nachbildung ihres Kopfes in der Plockstraße - Antrag der Stv. Lennartz vom 25.08.2025 - | STV/2786/2025 |
| 7. | Verschiedenes | |

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- | | | |
|----|--|----------------------|
| 1. | Ergänzung zur Präambel und Matrix zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen bzgl. § 6 "Evaluation" | STV/2614/2025 |
|----|--|----------------------|
-

Antrag:

„Zustimmung zur Ergänzung zur Präambel und Matrix zur öffentlich-rechtlichen

Vereinbarung über die Kooperation der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen bzgl. § 6 Evaluation und Antrag über Änderung der künftigen Berichtsfolge.“

Stadtrat Arman und **Frau Burger** stellen die Vorlage vor.

Im Anschluss an die Diskussion, an der sich **Stadtrat Arman** sowie die **Stadterordneten Erb, Wagener** und **Dr. Jäger beteiligen**, wird auf Seite 8 der fett gedruckte Satz wie folgt geändert:

*„Beide Volkshochschulen werden künftig anlassbezogen – **jedoch mindestens 1x in der Wahlperiode** – über wesentliche Änderungen im Rahmen ihrer Zusammenarbeit berichten.“*

Beratungsergebnis:

Geändert einstimmig zugestimmt (Ja: GR, SPD, Linke, FDP, FW, AfD; StE: CDU, G+V).

2. **Neubau einer Multifunktionshalle / Sporthalle am Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, Reichenberger Straße 3, 35396 Gießen;** **STV/2657/2025**
hier: Projekt-, Bau- und Finanzierungsbeschluss
- Antrag des Magistrats vom 26.06.2025 -
-

Antrag:

„1. Die Planung für den Neubau einer Multifunktionshalle / Sporthalle am Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums wird zur Kenntnis genommen.

2. Dem Neubau der Halle wird gemäß der unten genannten Begründung und den angefügten Planunterlagen mit ermittelten Gesamtkosten in Höhe von 7,9 Mio. € verteilt über die Haushaltsjahre 2024 – 2028 zugestimmt.

Dem Projekt-/Maßnahmenbeschluss wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass für den vorbenannten Mehrbedarf im Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 140.000 € eine überplanmäßige Auszahlung beantragt wird und die für die Umsetzung die erforderlichen Haushaltsmittel in den Jahren 2026 - 2028 in die Haushaltsplanung 2026 aufgenommen werden.“

Stadträtin Eibelshäuser, Herr Riethmüller und **Herr Langmann** (Steinbach + Partner) stellen die Vorlage vor.

An der Diskussion beteiligen sich **Oberbürgermeister Becher** sowie die **Stadterordneten Wagener, Erb, Zörb, M. Schmidt, Herr Langmann** und **Herr Riethmüller**

Beratungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, Linke, FW, FDP, AfD; StE: G+V).

3. **Umstrukturierung von Lern- und Arbeitsumgebungen des Hauses A der Georg-Büchner-Schule, Egerländer Straße 5, 35396 Gießen; Säule I des Startchancen-Programms; hier: Projekt-, Bau- und Finanzierungsbeschluss** **STV/2749/2025**
- Antrag des Magistrats vom 06.08.2025 -
-

Antrag:

„Die Planung für die Umstrukturierung von Lern- und Arbeitsumgebungen der Unterrichtsflächen sowie der Arbeits- und Besprechungszonen für die Lehrkräfte im Haus A der Georg-Büchner-Schule wird zur Kenntnis genommen.

Der Maßnahme wird gemäß der unten genannten Begründung und den angefügten Planunterlagen mit ermittelten Gesamtkosten von 1.385.000 € verteilt über die Haushaltsjahre 2025 - 2027 zugestimmt.

Das Vorhaben wird im Startchancenprogramm des Bundes, Säule 1, zur Förderung beantragt.“

Stadträtin Eibelshäuser und **Herr Michel** erläutern die Vorlage.

An der Diskussion beteiligen sich **Stadträtin Eibelshäuser** und die **Stadtverordneten Wagener** und **Erb**.

Es wird eine Übersicht vorbereitet und übersendet, welche Schulen mit welchen Beträgen aus dem Start-Chancen-Programm gefördert werden sollen.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

4. **Gestaltung der 27 Betonabsperrungen vor dem Rathaus durch Schülerinnen und Schüler der Gießener Schulen** **STV/2780/2025**
- Antrag der CDU-Fraktion vom 22.08.2025 -
-

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, die 27 Gießener Schulen (13 Grundschulen, 2 Förderschulen, 8 weiterführende Schulen, 4 Berufsschulen) anzufragen, ob sie jeweils eine der Betonabsperrungen künstlerisch gestalten (bemalen) möchten und ggfls. die notwendigen Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.“

Begründung:

Die CDU-Fraktion begrüßt die auf ihre Initiative hin erfolgte Aufstellung von Betonabsperrungen vor dem Gießener Rathaus, um die Sicherheit bei Versammlungen dort zu optimieren.

So wurden 27 Betonabsperrungen im Halbkreis vom Rathausgebäude bis zum Kinogebäude aufgestellt. Die frei zu haltenden Zugänge für Rettungsdienste etc. können

bei Bedarf kurzfristig und schnell mit mobilen Mittel versperrt werden.

Die an der Spitze abgeflachten, pyramidenförmigen Betongebilde sind jedoch momentan nicht in besten optischen Zustand.

Wir regen daher an, Gießener Schulen abzufragen, ob sie an der Gestaltung eines solchen Betonklotzes teilnehmen möchten. Der Zufall macht es möglich, dass alle 27 Schulen der Universitätsstadt Gießen eine der Betonabsperungen verschönern könnte. Auch wenn es beklagenswert ist, dass solche Absperungen heutzutage nötig sein müssen, könnte es doch den Gießener Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, nicht nur über diese Maßnahme nachzudenken und gleichzeitig etwas Eigenes im Stadtbild zu gestalten.

Die erforderlichen Mittel (Abdeckmaterial, Farben, Malerwerkzeug etc.) sollten dafür von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Stadtverordnete Wagener stellt den Antrag vor.

Im Anschluss an die Diskussion, an der sich **Oberbürgermeister Becher, Stadtrat Arman** sowie die **Stadtverordneten M. Schmidt, Lennartz, Erb und Wagener** beteiligen, ändert Stv. Wagener für die antragstellende Fraktion den Antrag wie folgt:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt zu prüfen

- 1. wie viele und welche Betonabsperungen im Eigentum der Universitätsstadt Gießen sind und*
- 2. ob die 27 Gießener Schulen (13 Grundschulen, 2 Förderschulen, 8 weiterführende Schulen, 4 Berufsschulen) angefragt werden können, ob sie jeweils eine der Betonabsperungen künstlerisch gestalten (bemalen) möchten und ggfls. die notwendigen Mittel dafür zur Verfügung zu stellen.*

Das Ergebnis wird im SBDKS-Ausschuss vorgestellt.“

Beratungsergebnis:

Geändert einstimmig zugestimmt (Ja: GR, CDU, SPD, Linke, FW, FDP, AfD; StE: G+V).

**5. Aktionen von Mayor for Peace
- Antrag der Stv. Lennartz vom 25.08.2025 -**

STV/2782/2025

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, mit dem Oberbürgermeister gemeinsam Aktionen und Kampagnen für das Abschaffen von Atomwaffen (z.B. für den 06.08.2026 und in den folgenden Jahren) vorzubereiten.“

Begründung:

Am 06.08.1945 starben in Hiroshima und Umgebung innerhalb einer Sekunde 80.000 Menschen. Sie verdampften. Ihre Schattenrisse – zum Teil die von Kindern, die

auf dem Schulhof gespielt hatten – wurden in die Mauern gebrannt. Mehr blieb von ihnen nicht. 80 Prozent aller Häuser der Stadt waren zerstört. Diejenigen, die überlebt hatten, beneideten später die Toten. Drei Tage später warf die US-Air-Force auf Nagasaki die zweite Atombombe. Die Gefahr eines Atomkrieges ist heute größer als je zuvor. Weltweit wird deshalb in vielen Städten dieser Welt am 6.8 und am 9.8. dieser menschenverachtenden Verbrechen gedacht.

Die Abwürfe der Bomben waren das erste und bislang einzige Mal, dass diese Waffe bewusst gegen Menschen eingesetzt worden ist. Angesichts ihrer Gefahr für die Menschheit sind ihre Begrenzung und Kontrolle seit Jahrzehnten Gegenstand von Streit, Verhandlungen und Verträgen.

Die Stadt Gießen ist seit 2011 Mitglied bei Mayors for Peace. Die Organisation Mayors for Peace wurde 1982 durch den damaligen Bürgermeister von Hiroshima gegründet. Sie versucht durch Aktionen und Kampagnen und die Vernetzung auf lokaler Ebene die weltweite Verbreitung von Atomwaffen zu verhindern und deren Abschaffung zu erreichen.

Die Bürgermeister für den Frieden unternehmen im Rahmen der drei Ziele verschiedene Anstrengungen. Dazu gehören folgende Bereiche:

- ☐ Verwirklichung einer Welt ohne Atomwaffen
- ☐ Realisierung einer sicheren und lebendigen Stadt
- ☐ Förderung der friedlichen Kultur

Zu den möglichen Aktionen der Stadt Gießen hier nur zwei sehr kleine Ideen:
Am 8. Juli findet in zahlreichen Städten weltweit der "Flaggentag" der Mayors for Peace statt. Auch in sehr vielen Städten in Deutschland wird die die Flagge des Bündnisses gehisst, um die Bedeutung des Friedens zu betonen und an die Ereignisse von Hiroshima zu erinnern. Das Friedensnetzwerk Gießen führt seit vielen Jahren am 6.8. – am Tag der des Atombombenabwurfes auf Hiroshima – eine Gedenk- und Mahnveranstaltung auf dem Katharinenplatz durch. Das Friedensnetzwerk steht zur Zusammenarbeit sehr gerne zur Verfügung.

Stadtverordnete Lennartz erläutert den Antrag,

An der Diskussion beteiligen sich **Oberbürgermeister Becher** sowie die **Stadtverordneten Lennartz** und **Erb**.

Beratungsergebnis:

Einstimmig abgelehnt (Nein: GR, CDU, SPD, Linke, FW, FDP, AfD; StE: G+V).

6. **Errichten einer Stele für Ria Deeg mit der Nachbildung ihres Kopfes in der Plockstraße - Antrag der Stv. Lennartz vom 25.08.2025 -**

STV/2786/2025

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, im Gedenken an die Antifaschistin und Trägerin der Goldenen Ehrennadel der Stadt Gießen, Ria Deeg, eine sichtbare Ehrung vorzunehmen und in der Plockstraße, wo bereits andere Gießener Persönlichkeiten geehrt werden, eine Stele mit der Nachbildung ihres Kopfes zu errichten.“

Begründung:

Am 25. Todestag von Ria Deeg, dem 13.8.2025, fand eine sehr gute Veranstaltung der Omas gegen rechts (OgR) statt, an der alle Anwesenden gemeinsam eine sichtbare Ehrung für Ria Deeg forderten. Es sprachen Vertreter der OgR, der SPD und der Grünen, Linke und auch der DKP. Unter sämtlichen Rednern bestand Einigkeit, dass Ria Deeg nun endlich eine sichtbare Ehrung verdient hat. Sie war eine über die Grenzen Gießens hinaus bekannte Antifaschistin, Kommunistin und Trägerin der goldenen Ehrennadel Gießens. 2015 beschloss der Magistrat – an Rias 10. Todestag –, dass Ehrungen erst 20 Jahre nach dem Tod einer Person (vorher zehn Jahre) vorgenommen werden dürfen. Selbst am zwanzigsten Todestag verwehrte man ihr im Stadtparlament die von uns (DKP mit damals mit Gießener Linke) beantragte angemessene Ehrung. Ria Deeg wäre die erste und einzige Person aus dem Widerstand gegen den Faschismus, die so geehrt würde. Bisher wurden ausschließlich Opfer der Faschisten geehrt. Ria war beides: Sie leistete aktiven Widerstand und wurde deshalb verhaftet. Unter Gefahr für Leib und Leben stellte sie Flugblätter her, die sie mit ihren Kameraden in gefährlichen Aktionen verteilte, um die Menschen über die Verbrechen der Nazis aufzuklären, sie aufzurütteln und vor dem sich abzeichnenden 2. Weltkrieg zu warnen. Ria Deeg wurde verhaftet und 1935 zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch anschließend war sie den Repressionen der Nazis ausgesetzt. - Nach der Befreiung vom Faschismus beteiligte sie sich am demokratischen Aufbau und war lange Zeit Leiterin der Betreuungsstelle für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte in Gießen. Sie war aktiv im Wiederaufbau nach 1945, unermüdliche Zeitzeugin, als Friedenskämpferin, tief verankert in der Gießener Zivilgesellschaft ihrer Zeit bei hoher Akzeptanz ihrer Person über alle Parteigrenzen hinweg. Im Auftrag des SPD/Grünen Magistrats überreichte OB Manfred Mutz ihr 1987 in einer Feierstunde die Goldene Ehrennadel, nach der Ehrenbürgerschaft die höchste Auszeichnung der Stadt. In seiner Rede hob er *„ihren unermüdlichen Einsatz für Menschlichkeit, Anstand und politische Moral“* hervor. Seinen Glückwünschen schlossen sich die Vertreter von CDU, FDP, SPD und die Grünen an.

Oberbürgermeister Haumann (CDU) sagte in seiner Rede anlässlich der Widerstandsfeier am 20. Juli 2007, in der er auch an den 100. Geburtstag von Ria Deeg erinnerte: *„Mit der heutigen Veranstaltung gedenken wir all jenen, die nicht wegschauten, und erinnern an die, die wachsam blieben, ja – sogar aktiv Widerstand gegen das Naziregime leisteten...“* Das Leben von Ria Deeg ist Anlass, diese mutige Frau in Erinnerung zu behalten und durch eine entsprechende Ehrung der Jugend als Vorbild darzustellen. In der Plockstraße werden bereits andere bedeutende Antifaschistinnen mit einer Stele und der Nachbildung ihres Kopfes geehrt:

* die Professorin Margarete Bieber, die 1933 von den Nazis entlassen wurde und in die USA emigrieren musste,

* die Pädagogin Hedwig Burgheim, die nach zahlreichen Repressionen 1943 von den

Faschisten verhaftet, nach Auschwitz transportiert und dort ermordet wurde, sowie
* die in der Frauenbewegung engagierte und dem antifaschistischen Widerstand in der Bekennenden Kirche zugehörnde Dr. Agnes von Zahn-Harnack.

Eine Stele ist die angemessene Form der Würdigung auch von Ria Deeg – ohne sie, der mutigen Kämpferin gegen Faschismus und Krieg, ist dieses Ensemble unvollständig.

Stadterordnete Lennartz stellt den Antrag vor.

Vorsitzender F. Schmidt überträgt die Sitzungsleitung für eine Rede an **Stadterordneten Dr. Jäger**.

An der Diskussion beteiligen sich **Oberbürgermeister Becher** sowie die **Stadterordneten F. Schmidt**, (wörtliche Protokollierung), **Wagener, Bien, Dr. Jäger, Lennartz, Grußdorf** und **Kraft**.

Auf Antrag der **Stadterordneten Wagener** wird der Redebeitrag des **Stadterordneten F. Schmidt** wörtlich protokolliert: *„Herr Ausschussvorsitzender, meine Damen und Herren, die Regierungskoalition hat es sich wirklich nicht leichtgemacht, wie wir mit dem heutigen Antrag für das Errichten einer Stele für Ria Deeg verfahren wollen und hat intensiv mit sich und in ihren einzelnen Teilen dieser Koalition gerungen. Bedauerlicherweise konnte hierzu bis dato aufgrund der Kürze der Zeit noch keine Einigung gefunden werden, weswegen wir uns als SPD-Fraktion heute enthalten werden mit der Option, dass bis zur Stv.-Sitzung noch eine Lösung zu diesem Thema gefunden wird.“*

Für die SPD-Fraktion möchte ich heute ausdrücklich unterstreichen, wie wichtig für uns ist, für die beeindruckende Lebensgeschichte von Ria Deeg einen würdigen Rahmen zu finden. Hierzu gehört aus unserer Sicht der vom Museum für Gießen eingeschlagene Weg, Ria Deegs Beitrag zum kulturellen Gedächtnis der Stadt einen Platz in der neuen Dauerausstellung des Museums zuzuweisen. Insofern gehen unsere Überlegungen zum heute vorgelegten Antrag deutlich weiter. Wir möchten, dass auf diesem Weg die vielfältige und zeitgeschichtlich wertvolle Lebensgeschichte der Widerstandskämpferin, Kommunistin und stadtesellschaftlich engagierten Persönlichkeit Ria Deeg eindrücklich dargestellt werden kann. Und wir wollen auf diese Weise ermöglichen, da es auch Stimmen in der Stadtesellschaft gibt, die ihre Tätigkeit als aktives Mitglied der DKP kritisch sehen, dass die Lebensleistung Ria Deegs ebenso in den jeweiligen zeitlichen Kontext eingeordnet und wissenschaftlich begleitet werden kann.

Über diesen Kontext hinaus ist es der SPD-Fraktion wichtig zu betonen, dass sie auch das Ziel Gießener Kopf für Ria Deeg keinesfalls aus dem Auge verlieren möchte. Aus unserer Sicht wäre es ein eindrucksvolles Zeichen, Ria Deeg für die Reihe der Gießener Köpfe vorzusehen, weil sie mit ihrer gesamten eindrucksvollen Lebensbiographie ein Profil abbildet, das es bisher noch nicht in dieser Form bei den Gießener Köpfen noch nicht gibt.

Ich möchte zur Lebensbiographie an dieser Stelle beispielhaft auf den Aufsatz von Dr. Ulrike Krauthelm verweisen, in dem aus unserer Sicht eindrucksvoll belegt wird, welch bedeutsame Zeitzeugin Ria Deeg gewesen ist. Ihre Lebensleistung ist und bleibt ein beeindruckendes Engagement im Widerstand gegen die Nazis, im Wiederaufbau nach 1945, als engagierte Pazifistin, als unermüdliche Zeitzeugin in Schulklassen und anderen Veranstaltungen, tief verankert in der Gießener Zivilgesellschaft ihrer Zeit bei gleichzeitig hoher Akzeptanz ihrer Person über Parteigrenzen hinweg.

Ich wünsche mir, dass es uns noch gelingen kann, einen Rahmen für eine weitere Würdigung der beeindruckenden Lebensleistung von Ria Deeg zu finden, zumindest im Hinblick auf eine Würdigung im Museum für Gießen sehe ich uns auf einem guten Weg. Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: 1 GR, CDU, FW, FDP, AfD; StE: 3 GR, SPD, G+V, Linke).

7. Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, **27.11.2025, 18:00 Uhr**, statt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) F. S c h m i d t

DER SCHRIFTFÜHRER:

(gez.) B i e b e r – D i e g e l